



Fischstraße 19 GbR - Lübeck

Nach Abbruch zweier Schulgebäude aus den 1950er Jahren und mehrjährigen archäologischen Grabungen bestand die Möglichkeit, auf der historischen Parzellenstruktur des 1942 zerstörten, sogenannten Gründungs Viertels eine Reihe neuer Gebäude entstehen zu lassen. Im Bewerbungsverfahren der Stadt waren mehrere Parzellen explizit für Baugruppen reserviert. An Hand eines Punktesystems konnte sich unsere Baugruppe durchsetzen.

Wichtig beim Entwurf unseres Hauses war uns der Bezug zum Ort und dem historischen Vorgängerbau. Interessanterweise wurden dessen Fassadenreste nach dem Krieg abgetragen und wenige Straßen weiter in der Mengstraße in ähnlicher Form wiederaufgebaut. Unser Entwurf nimmt Bezug zur historischen Fassade auf und interpretiert diese in zeitgenössischer Form neu. Die Außenabmessungen des Grundrisses und die Dachform mit exakten Höhen wurden im städtebaulichen Masterplan eng vorgegeben.

Geleitet von der Struktur des Lübecker Dielenhauses finden sich im Erdgeschoss bis zu 4,50m hohe Räume mit Galerieebenen. Eine kleine Ateliereinheit zur Straße als „Dornse“ und eine großzügige, in voller Tiefe durchgehende Atelierwohnung analog zur Diele prägen die Struktur. Zum Hof wird das Haus durch einen Seitenflügel mit Dachterrasse erweitert.

Unsere Gruppe bildete sich auf Initiative von Meyer Steffens Architekten. Diese hatten eine Vorplanung mit einem differenzierten Wohnungsmix zwischen 25-140 qm erstellt, so dass unsere Gemeinschaft nun sechs unterschiedliche Parteien vom Kleinkind bis zum Rentner zählt. Jeder hat einen anderen Beruf, jeder eine andere Wohnung, die an individuelle Wünsche und Bedürfnisse angepasst wurde. Bereits im Jahr 2016 begann die Planungsphase. Nach sehr vielen Sitzungen in der Gruppe, aber auch mit den anderen Bauherren und Akteuren des Gründungs Viertels, durften wir im Februar 2020 mit den Bauarbeiten beginnen.

Also genau mit Beginn der Coronapandemie.

Bezogen wurde das Haus im Oktober 2021. Wir hatten bei unseren fortlaufenden Sitzungen – nun teils digital- und auf dem Bau mit Corona-Einschränkungen zu kämpfen, die Arbeiten vor Ort mit den vielen bauenden Nachbarn waren auch nicht einfach.

Um so stolzer sind wir nun, mit unserem Haus einen neuen Stadtbaustein eingesetzt zu haben, der die Geschichte der Stadt fortschreibt, vielleicht auch repariert.

